

Die folgenden Ausführungen über die Datierung der Briefe theile ich, nach der Anordnung der Briefe in Bruno's Schrift, in 3 Abschnitte: die Briefe aus dem Sachsenkrieg bis zum Jahre 1075 einschliesslich, die Briefe aus Worms und Utrecht und die bei Bruno dazugestellten Briefe Gregors, schliesslich die Briefe aus dem Sachsenkrieg von 1077 an. Jedem Abschnitt stelle ich eine kurze Uebersicht der in Betracht kommenden Ereignisse dieser Jahre voran, um den Zusammenhang zwischen den einzeln behandelten Briefen nicht ganz verloren gehen zu lassen. Bei diesen allgemeinen Ausführungen stütze ich mich hauptsächlich auf die Angaben von Meyer von Knonau¹.

I. Die Briefe aus dem Sachsenkriege bis zum Jahre 1075 einschliesslich.

Am 2. Februar 1074 war zwischen Heinrich IV. und den aufständischen Sachsen der Vertrag von Gerstungen zu Stande gekommen, der den Sachsen vor allem Straflosigkeit und Niederreissung der verhassten Burgen zusicherte. Das war also ein Sieg der Sachsen. Aber dadurch, dass sie bei der Zerstörung der Harzburg auch das Kloster mitzerstörten und die königlichen Gräber schändeten, verdarben sie ihre eigene Sache. Alle ihre Gesandtschaften nützten ihnen nichts. Heinrich wusste durch kluge Massregeln die Unterstützung der Fürsten zu gewinnen und besiegte die Sachsen am 9. Juni 1075 bei Homburg an der Unstrut. Dem Siege folgte eine gründliche Verwüstung Sachsens und Thüringens. Mitte Juli musste Heinrich das Heer entlassen wegen der Schwierigkeit, es zu verpflegen. Auf den 22. Oktober wurde es wieder einberufen. Uneinigkeit im sächsischen Volke führte zu Friedensverhandlungen mit Heinrich, die dann die freiwillige Uebergabe der sächsischen Fürsten und Vornehmen angesichts beider Heere zur Folge hatten. Diese glaubten dadurch ihr und Sachsens Loos am besten zu gestalten und am schnellsten wieder frei zu kommen. Heinrich aber verschickte sie in alle Gegenden des Reiches, zog ihre Güter ein, vertheilte sie an seine Günstlinge, baute zerstörte Burgen wieder auf, kurz, er betrachtete sich ganz als Herren Sachsens.

Bruno bringt uns in c. 42. 48. 49. 51. 59 fünf Briefe aus dieser Zeit. Den Brief c. 42 lässt Bruno geschrieben sein, als die Sachsen vom Könige auf ihre Gesandtschaften

¹ Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich IV. und Heinrich V. Bd. II (Leipzig 1894), Bd. III (1900). Citirt: Meyer von Knonau.